



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und  
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste  
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/  
und zu lieben begehren**

**Dillingen, 1693**

Vorred. An den günstigen Leser.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37957**



Vorred

An den günstigen Leser.

**E**S wird von P. Jacobo Rhem einem Priester auß der Gesellschaft Jesu / und sonderbaren Liebhaber der allerheiligisten Mutter Gottes glaubwürdig erzehlt / daß als er auff ein Zeit in einer Haus Capellen die Laurentianische Lectaney singen hörte / er die gloriwürdige Himmel Königin insständig gebetten hab / sie wolle sich doch würdigen / ihm zu offenbaren / welcher auß allen ihren Ehren Titlen ihr der angenehmste seye. Welche Bitt sie alsbald erhört / und also ihm eröffnet / daß auß allen Ehren Titlen keiner ihr rühmlicher mit angenehmer seye / als wann sie  
ein

ein Wunderbarliche Mutter genen-  
net werde.

Wiewol nun aber ihr diser Ti-  
tel sonderlich wegen der Mut-  
terschafft gegen Christo gebüh-  
ret / als in dessen Gebährung sie  
zugleich ein Mutter und Jung-  
frau gebliben ist / kan doch nie  
gelaugnet werden / daß derselb  
auch billich wegen der Mutter-  
schafft gegen den Menschen ihr  
zugeeignet werde / weil sie nem-  
lich alle Eysenschafften einer  
treuen Mutter gegen ihnen auff  
ein sonderliche Weis erzeigt /  
und hiedurch ihre Herzen wun-  
derbarlich zur Gegen-Lieb an-  
reizt.

Dahero dann weil ich in dis-  
sem Tractätlein nur sonderlich  
hab fürgenommen / die Men-  
schen zu eyffriger Lieb diser glor-  
würdigen Mutter Gottes anz-

A v

zurei-

zureizen / hat mich zu diesem Zitel  
 kein tauglicheres Mittel ge-  
 dunckt / als eben der Titel der  
 Mutterschafft / als von wel-  
 chem billich kan gesagt werden /  
 was der H. Bernardus von der  
 Gutthat der Erlösung hat auß-  
 gesprochen / daß sie nemlich  
 anser Andacht und Liebe mehr anrei-  
 ze / billicher begehre / fester erhalte /  
 und empfindlicher bewöge.

Will also in gegenwärtigem  
 Tractätlein etliche Reglen für-  
 schreiben / welche die jenigen  
 sonderlich in Obacht nehmen  
 sollen / welche die Glorwürdi-  
 giste Himmel-Königin für ihr  
 Mutter zu erwöhlen / und zue-  
 fahrē begehren. Dieweil aber zu  
 fleißiger Haltung dergleichen  
 Reglen wenig verhilfflich ist /  
 wann vil mit einander dieselbe  
 zuhalten gutwillig auff sich  
 nem-

nemmen/ und mit andächtigen  
 Gebett/ daß sie für einander  
 verrichten/ zu solcher Haltung  
 helfen/ also ist auch allda für  
 gut angesehen worden/ daß auß  
 denen/ die solche Reglen zuhal-  
 ten begehren/ ein allgemeine  
 Verbündnuß gemacht/ und die  
 Marianische Mitterschafft / das  
 ist/ ein Verbündnuß deren/ wel-  
 che Maria als ihrer allerliebste  
 Mutter Lieb/ Dienst/ und Ehr  
 sich gänzlich zugebē entschlos-  
 sen seyn / genannt werde. Das  
 mit aber hiedurch keiner ande-  
 ren Verbündnuß oder Versamb-  
 lung nutz und auffnehmen ver-  
 hindert / noch auch ein neue  
 schwäre Burd auffgelegt werde/  
 wird erslich zwar kein Zusam-  
 menkunfft oder andere derglei-  
 chen äußerliche Caremonien o-  
 der Andacht erfordert/ hernach  
 2 vj aber

f.  
aber die Reglen selbst also ges  
mässiget / oder geordnet wer  
den / daß sie vilmehr ein neuer  
Antrieb zu Vollziehung der jez  
nigen Werck / welche vorhin  
ein jeder Liebhaber GOTTES  
und seiner H. Mutter zu verrich  
ten fürgenommen / als ein neue  
Burd und Gesetz erscheinen könn  
nen. Ja wann auch einem diese  
Weiß der Verbündnuß mit gez  
fällt / kan er leichtlich dieselbe  
umbgehen / und ihme allein sol  
che Reglen / als ein einfältige  
Ungerweisung zu nutz machen.  
Hoffe also / vilgeliebter Leser /  
du werdest diese so heylsame An  
dacht dir umb so vilmehr gefal  
len lassen / und williger annem  
men / je weniger Beschwärmuß  
du darin befinden / und je größ  
seren Nutz du daraus zu hoffen  
hast.

Das